

Werner Röcke / Ursula Schaefer (Hrsg.)

Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Weltbildwandel

Literarische Kommunikation und Deutungsschemata
von Wirklichkeit in der Literatur des Mittelalters
und der frühen Neuzeit

INHALT

Vorwort	VII	
<i>Werner Röcke und Ursula Schaefer</i>		
Vorstellungen vom Text, von der Welt und vom Ich:		
Eine Einleitung	1	
<i>Maria Selig</i>		
Mündlichkeit und Schriftlichkeit		
im Bereich der trobadoresken Lieddichtung	9	
<i>Stephen Tranter</i>		
Metrikwandel – Weltbildwandel:		
Die irische Metrik im Sog der Christianisierung?	38	
<i>Ursula Schaefer</i>		
Individualität und Fiktionalität:		
Zu einem mediengeschichtlichen und mentalitätsgeschichtlichen Wandel		
im 12. Jahrhundert	50	
<i>Stephan Kohl</i>		
<i>Guy of Warwick:</i>		
Von der mittenglischen Handschrift zum Renaissancedruck?	71	
<i>Werner Röcke</i>		
Liebe und Schrift:		
Deutungsmuster sozialer und literarischer Kommunikation		
im deutschen Liebes- und Reiseroman des 13. Jahrhunderts.		
(Konrad Fleck: <i>Florio und Blanscheflur</i> , Johann von Würzburg:		
<i>Wilhelm von Österreich</i>)		85
<i>Hans Jürgen Bachorski</i>		
Posen der Liebe:		
Zur Entstehung von Individualität aus dem Gefühl		
im Roman <i>Paris und Vienna</i>	109	

Wulf Oesterreicher

Zwei Spanier als Indios:

Deutungsmuster von Kulturkontakt und Kulturkonflikt

in Augenzeugenberichten und frühen Chroniken Hispanoamerikas . . . 147

Günter Berger

Reden, Schweigen, Schreiben:

Griseldis versus Melusine

oder: von stummer Ohnmacht und beredter Macht 184

*Hildegard L. C. Tristram**Mac Bethad mac Fin mac Laig XVI annis regnavit:**Macbeth* – Verschriftete Wirklichkeit, gelebte Schriftlichkeit,

aufgeführte Wirklichkeit 196

Autoren-, Namen- und Sachregister 223